St. Peters Bote

Berausgegeben von den Benediktinern der St. Peters-Abtei zu Münster, Saskatchevoan, Canada. Preis für Canada \$2.00 das Jahr; für die Ber. Staaten und das Bussand \$2.50. Das Abonnement ist vorauszubezahlen.

1929 Kirchenkalender 1929		
Januar	Februar	Márz
1)D Menjahe	DF Janantes B. III. 6	DP Suitbert, B.
2)M hl Name Jefn 6	(2)8 m a is f chtmeg	2) 8 Simplicius, P.
D Benoveta, 3.	(3) 8 Blofius, B. M.	3 & Kunigunde, Kaiferin
Of Rigobert, Ergb.	4) M Rembert, 3.	M Kafimir, Bet.
68 Ednard, Kg.	(5) 2 2 2 2 2 3 m.	(5) Badrian, M.
6)8 Erideinungb Gert	11 6 M Dorothea, 3. M.	6 M fridolin, Bet.
DM Reinhold, Bet.	7D Romnald, 216t	7 D Thomas v. 21 quin, Kol
8)D Erherd, B.	8 P Bonoratus, B.	87 Johann p. Bott, Bel
9)M Bafiliffa, 3.	98 Upollonia, J. M.	98 granzista, Wwe.
10 D 21gatho, P.	103 Scholaftifa, 3.	10 8 40 Martyrer v. Sebafte
IDP Honorata, 3.	11)M Severtn, 21bt	(II)M firminus, 21bt
23 Milred, 21bt	12)D Eulalia, 3 M.	12)D Bregor d. Broge, D.
13)3 Sitarius, B.	13M Afchermitwoch	13) M modefta, J. m.
DM Enphraftus, B.	140 Dalentin, M.	14) Mathilda, Kaiferin
100 Maurus, 21bt	15) P Georgia, 3.	15) F Longinus, M.
M Marcellus, p.[m.	163 Onefimus, B. M.	16)8 Beribert, B.
170 Mildgisha, 3.	178 fintan, Bet.	17) 8 Patricius, 8.
BP prisca, J. m.	180M Simeon, B. M.	18,M Ednard, Konig
19)8 Wulftan, B.	190 Barbatus, B.	19)D Jofeph, Mahre. Jefn
202 Sebaftian, III.	200 Elentherius, B. Quat.	
EDM 2lanes, 3. m.	21)D Severian, B. M.	21)D Benedi't, Obit.
D Meberich, 216t	22) P Paschaffus, B. Quat.	
M 3ldephons, B.	23 3 Wilburgis, J. Quat.	
D Cimotheus, B. M.	24) & Matthias, Up.	2
De Dauli Befehrung 3	THE PARTY AND ADDRESS OF THE PARTY OF THE PA	26 M Maria Derfindig.
8 Cheoritgida, 3,	26) D Mefter, B. M.	26 D Endger, B.
8 Candida, Ww.	27M Seander, B.	27 M Rupert, B.
M Cyrillus Uler., B. Kal	12	D Bründonneretag
D frango. Sales, B. Kal		29 P Marteeitag
M Bathildis, Kain.		30 8 Harlamsiaa

Gebotene Feiertage.

318 Ofterfeft

Jest der Beschneidung des Herrn, Neujahr, Dienstag, 1. Januar. Jest der Hl. Drei Könige, Sonntag, 6. Januar. Jest der Himmelsahrt Christi, Donnerstag, 9. Mai. Maria Himmelsahrt, Donnerstag, 15. August. Feft Allerheiligen, Freitag, 1. November. Beft ber Unbeft. Empfängnis Maria, Sonntag, S. Dezember. Beihnachtsfeft, Mittwod, 25. Dezember.

Gebotene Fafttage

Quatembertage: 20. 22. 23. Februar. 22. 24. 25. Mai. 18. 20. 21. September.

(81)D Petrus 27ol., Bef.

18, 20, 21. Dezember. Bierzigtägige Fasten: 13. Februar bis 30. März. Vigil von Pfingsten: 18. Mai. Bigil von Mariä Simmelfahrt: 14. August. Vigil von Merheitigen: 31. Oftober. Vigil von Beihnadten: 21. Tesember.

Anmerkung: Maria Humenschaft, 15. August, ist in Canada fein alleinige Recht habe, seine Bürger. Stind hat ein Recht. darauf, für jestemer Feiertag. Die kirchliche Feier ist auf den solgenden Sonntag, und zwar alle Bürger, sür den Under Andelt der Stind ist diese Sprache notwendig, und der Bigiligittag auf Samstag, den 17. August, verwender der Stind der Stindlich ist diese Sprache notwendig. Aber der Staat begebet eine terhalt der öffentlichen Schulen zu Ungerecksischiste dem Konten in der Stindlich ist der Staat begebet eine terhalt von der Staat begebet eine terhalt und der Bigiligittag auf Samstag, den 17. August, verwendig der Stindlich ist der St

Welt-Rundschau

Die Schulfrage

(Fortfetung bon G. 1.) als eine unerträgliche Lait empin-

Der Gemoscher vei der Bedallo jein als der moderne Staat, der auf der in die Staatsichule zu ichiden, Aber der Reidische will nicht, daß der ganzen Schulkrage liegt dem Gebiete der Schule allmächtig der in die Staatsichule zu ichiden, Aber der Reidische will nicht, daß der Staat sich überall das derworden ist, der, in anderen Bor es handelt sich dier nämlich um sein Rachbar etwas besitze, was er darin, daß der Staat sich überall das geworden it, der, in anderen BorSchulmonopol angemaßt hat. Go ten, sich ein Schulmonopol angemaßt Schulmonopol angemast bat. Es ten, sich ein Schulmonopol angemast ist jien Zällen ein geregelter Unterricht fich, je nachdem die am Ander steundenkoar, wenn jede Zamilie über eine fich, je nachdem die am Ander stehich allein dahir zu sorgen hätte, und
den Eltern etwa noch ein geringer
es ist nur nafürlich, daß sich eine
arösere Anzoll von Aamilien zu
so bei de Ander de Ginfluß auf die Schule desassen in stelle Ander fammenschlicht, um sin ibre stinder je bleibt es, nach der Sandlungsweisen. Indet eine Schule zu unterhalten. Auch itr es für das allgemeine Bohl iörder, daß das ein Krivilegium ift. das der Stand ratend und belsend zur Seite stehe, ja sogar, daß, das ein Krivilegium ift. das der Stand zur irgendeiner Zeit zur derhalt dem dernaften Index ein Krivilegium ift. das der Stand zur irgendeiner Zeit zur derhalt zur derhalt der dehörend, das sein Krivilegium, der sich ihm gänzlich abhanden gefommen der dernaften Index ein Krivilegium ist. das der Stand zur irgendeiner Zeit zur derhalt zur dehörend, das sein Krivilegium, der sich ihm gänzlich abhanden gefommen der gegen Unrecht und Uebervorteilung geschießt ist, und ihr Eigentum, der sich zur anglosächsischen Kasten kart der gegen Unrecht und lebervorteilung geschießt ist, und ihr Eigentum, der sich zur anglosächsischen Kasten kart der gegen Unrecht und lebervorteilung geschießt ist, und ihr Eigentum, der gegen Unrecht und lebervorteilung geschießt ist, und ihr Eigentum, der gegen Unrecht und lebervorteilung geschießt ist, und ihr Eigentum, der gering, eben deshalb größere Penm wie den Eitern der Stand zur anglosächsischen Kasten der gegen Unrecht und lebervorteilung geschießt ist, und ihr Eigentum, der gegen Unrecht und lebervorteilung geschießt ist, und ihr Eigentum, der gegen Unrecht und lebervorteilung geschießt ist, und ihr Eigentum, der gegen Unrecht und lebervorteilung geschießt ist, und ihr Eigentum, der gegen Unrecht und lebervorteilung geschießt ist, und ihr Eigentum, der gegen Unrecht und lebervorteilung geschießt ist, und ihr Eigentum, der gegen Unrecht und lebervorteilung geschießt ist, und ihr Eigentum, der gegen Unrecht er gegen Unrecht und lebervorteilung geschießt ist, und ihr Eigentum, der gegen Unrecht und geschießt ist, und ihr Eigentum, der gegen Unrecht ein geschießt ist, und ihr Eigentum, der gegen Unrecht eine geschießt ist, und ihr Eigentum, der gegen Unrecht ein geschießt ist, der gegen Unrecht ein geschießt ist, und ihr Eigen der geschießt ist Denn wie den Ettern die Pflicht ob- le von der ALGE klasse bis hinauf wusachtickt und eher ihn als die Vefolgung diese Borschriften von Kenntnis zu besergen, so hat Gebiet des Staates, sodaß es ganz kind das Kecht, es zu erlangen: unnatürlich wäre, wenn irgend je- und sowie Kenntnis zu besergen, so hat Gebiet des Staates, sodaß es ganz bas Kind das Kecht, es zu erlangen: unnatürlich wäre, wenn irgend je- und sowie Kenntnis zu besetzen die England die Katholisenversolgung des Gebiet des Staates, sodaß es ganz die England die Katholisenversolgung des Gebiet des Staates, sodaß es ganz die Kapite verlernt das, unterfitigt es Kirche, welche in den Fuhltaufen is kapite verlernt dat, unterfitigt es Kirche, welche in den Fuhltaufen is

Mon mag aufgrund diefer natürlichen Stellung des Staates der Erziehung der Jugend gegenüber dei-

Gerade deshalb baben fich ja die schweigen, auf dem Gebiete der Re- nada jedoch übernahm das amerifa- hobere Biele; fie trachtet mit Bor-Menschen und Familien zu einem ligion mag fic das Schulmonopol nische Spitem, werm auch mit eini- schriften bon noch größerer fittlicher Staatswesen Bufammengeichloffen, Des Staates gur unerträglichften In. gen Erleichterungen für religiofe Bolltommenheit den einen Teil dem

ten und Canada, ift es auf dem be- ihre Kinder eine Separatschule zu Dienste Gottes zu unterrichten oder Ungeziemendes daraus ferngehalten, abe troudem übernehmen. Schulmonopol zugelegt hatte, ent-

gutem Willen an die Lösung diefer es zu spät ift. Böfung fanden, die teilweise,

Weife zu überwinden. Abgeschen von den Staaten, wo etwas zweidentig. Er fomte be-die Kirchenfeinde sich starf genug deuten, daß sich die Lehrer aus lich aus der Schule ju vertreiben Mittel bedienen follen, um die Rinund fie womöglich jeglichen Ginflut- ber in ben Fachern gu unterrichten. ics auf die Erzichung der Jugend Doch die Zeitungen, welche ausführ-

außerstand sind, das zu leisten, muß beanspruchen wollte. Die Allgemeinheit es ermöglichen. Um von anderen Gebieten zu ichnlen nach deren Leisungen. Ca- Jesus Christus wandelt, hat noch um sich durch gegenseitige dilse den rannei auswachsen. In manden Minderheiten. Die bedeutendste un andern möglichte annannähern und Benuß ihrer Rechte zu sichern und Ländern, wie in Meriko und Frankt der diesen Erleichterungen beiteht ein freundliches Berhältnis zwischen darin, daß die resigiöse Minderheit beiden berzustellen.
in anderen, wie in den Ber. Staatien Diktriftes das Recht hat, sier (Fortsetung folgt.)

iten Bege, es zu werden. **Wenn** gründen und darin ausschliestlich es irgendeine Pflicht gibt, die schwer Lehrer ihrer Denomination anzu-auf dem Gewissen der Eltern lastet, jtellen, falls sie zu diesem Zwecke und somit ein Recht, das ihnen kei- genug Schuliteuern ausbringen ne Macht der Erde rauben kann, so kann. Der religiöse Gewinn der ist es die Pflicht und das Recht, ih- Separatichule ist mehr negativ als re Kinder in der Kenntnis und im positiv; er besteht eher darin, daß folden anzuvertrauen, die an ih- als daß positiv Religiöses dort gerer Statt diese Pflicht wirtsam er- lehrt werden tann. Die Separatfullen tonnen und gewiffenhaft er. ichule ift eben eine öffentliche Schufüllen wollen. Der Staat gehört le und muß sich demnach ganz nach nicht zu jenen Elementen, die diese dem Lehrplan der öffentlichen Schu-Bflicht erfillen können, jumal in un- le richten. Bie lange werden fich ierer Beit, ba die Bevöllerung eines die religiöfen Minderheiten in Ca-Staates, foweit religiofes nada diefer Erleichterungen erfreu-Befenntnis in Betracht fommt, hoff- en durfen? Bier und dort find fie nungslos zerspaltet ift. Und da es bereits abgeschafft worden. Wo fie nigerhalb der Möglichteit des Staa- noch bestehen, wie in Castatchewan, tes liegt, die Rinder Religion zu leb- lift der religiofe, autifatholische Raren, fo mare es von feiner Seite Die natismus icon langit an der Bublgrößte Torheit, wollte er diese Auf arbeit. Er will die Separatichulen be trothdem übernesumen.
ausheben, da auch die fatholischen der überall unerschroden für den Rachdem der Staat sich das Minderheiten daraus Ruten ziehen Glauben eintritt, muß auch Erwähfonnen. Die Energie, die er in die nung geschehen des Bachstums ber tand auch bald die wichtige Frage, sem Rampse entwicklt, läfzt besürch seirche, welches die Frucht der Arvas mit dem Religionsunterrichte ten, daß er über furs oder lang feigeschehen solle. Es gab Staaten,— nen Zweif erreichen wird, zumal nur unter dem mächtigen Ansporn des und einige wenige gibt es heute noch zu viele Statholifen feit am Schlafen Bapfies ift. Dant der wunderbaren - die mit einem gewissen Mage von sind und erft erwachen werden, wenn Ausbreitung

Grage herantraten und auch eine An der ichamlofen modernen Frauhier entleidung, die auch manche Lehrerin Belt. Bon dem fernen Diten foniehr und dort weniger, zufrieden in der Schule zur Schau trägt, schei, wohl wie vom ägnatorialen Afrika fiellend mar. So g. B. machte ein nen die 1000 Schultruftees nichts geben zahlreiche, bisher unbekannte Staat wohl auf alle Schulen des auszuschen zu haben, aber das ern-Landes als fein Eigentum Anspruch, ive Ordenskleid der fatholischen Die Schne der gelben und ichwarzen gerkaubte also gar keine Prwatschu- Ichulichweitern macht ihre Augen Rassen vor den Preschen zum Priestertum zulen, bemühte fich jedoch, die Schulen triefen. Ihre Intolerang bezieht gelaffen; ja fie erreichen die höheren fonfessionell zu gestalten, und räum- fich aber nicht bloß auf das religiöse ber betreffenden firchlichen Be- Gebiet. Ihrem patriotifchen Tanahorbe eine beitimmte Beit jur Er- tismus entfprang ein gibeiter Beteilung des Religionsunterrichtes ichluß gegen das Lehren irgendeiner ein. Ein anderer Staat benützte die nicht englischen Sprache in der unöffentlichen Gelder in erster Linie teren Boltschule. Hier ift der Be. sie getrennten Brüder sind von lei-zum Unterhalte der öffentlichen ichluß: "Es sei beschlossen, daß ner hohenpriesterlichen Sorge nicht Schulen, erlaubte aber nebenbei Bris Englisch die einzige Sprache des ausgeschloffen: Die rubrende Ginlavatschulen, die meist religiosen Cha- Unterrichts (language of instrucrafter hatten, und unterstütte die- tion) in den öffentlichen Schulen u. fe nach ihren Leiftungen in den welt- auf den Spielplätzen diefer Proving lichen Jadern und der Angaht der fein foll." Bieder ging diefer Be-Edhiler. In anderen Staaten fuch ichluft einmutig durch und lofte milte man die Edmierigfeit auf andere den Enthufiasums aus .- Der Ausdrud "language of instruction" ift fühlten, die fatholische Rirche gang ichlieftlich ber englischen Sprache als aller Rationen. Er erfleht vom pu berauben, — hierher gehören lich über die Konvention berichteten. Frankreich und vor allem der die Konbention verfiehen anderen. Im Interesse seiner gestigen Lind durch ihre Dienstleistungen verfiehen darunter, daß seine anderen in versiehen darunter, daß seine anderen in der Le als die englische Sprache in den der mehr Verligten Lind der Heligionsfrage wohl Schulen soll gelehrt werden dürsen. Ich Bater gruppieren und die Heligionsfrage wohl Schulen soll gelehrt werden dürsen. Ich Bater vielmals die unsittlichen aber die Gewalt des göttlichen Weiseln der die Gewalt der die Seit mehreren Generationen beite-hen sie daraut, das der Staat das englische Sprache sernen foll, sedes urreist und die Katholische Aftion taxieren; über diefe Schulen bean Ungerechtigfeit gegen Eltern und fprucht der Staat ausschließliches Rinder, wenn er die Kinder daran Recht; um die Religionsfrage ein hindert, neben dem Englischen ihre für allemal zu lösen, erließ er das Muttersprache zu erlernen. Die Engallgemeine Berbot, in der öffentsiden Schule in irgendeiner Beise Rejen in Frantreich find nicht fo fanaligion zu lehren. Denen, die nit tisch. Sowohl in England als auch in Frankreich werden in manchen Actigion nicht zufrieden sind, jieht es frei, auf ihre eigenen stoften eine andere Sprachen gelehrt. Ja es ben Rechte soweit ausdehnen, als die Privatichule zu errichten, in der fie gibt in Großbritannien heute noch Ratur der Sache es erträat, to wird ihre Linder and in der Reliation Eingeborne, die nicht englisch, und das Refultat ein ganz anderes interrichten mögen. Wem es also in Frankreich noch solche, die nicht ein est in französisch verstehen oder sprechen.

Birtenfdreiben der tanadifden Bierarchie gum Jubilaum des St. Baters.

Sollte es notwendig fein, bon ber Sorgfalt Bius' XI. für die Reinheit der fatholischen Lehre gu iprechen? Die papitlichen Borichrif-Heranbildung der Jugend in Geminarien, der Entwidlung der bibliichen und orientalischen Studien und der religiöfen Archaologie find Engyflifa, Studiorum ducem" fpricht und Studierenden: hl. Thomas, dem gemeinsamen Lehrer! 36m muffen wir immer mehr und mehr folgen."

In der Regierung diefes Papftes, beiten ber fatholischen Miffionen des Miffionsgeiftes wächst der Horizont des Apostolates. erweitert sich die Evangelisation der Schafe in den Schafftall Chrifti ein. Stufen der firchlichen Bierarchie, Die chrwiirdigen Sande des höchiten Sohenpriefters tonfefrieren eingeborene Bifchofe für China und Japan. Die bon uns durch Schisma und Baredung ift an ihr Dhr gedrungen. Um Diefen Ginladungen Birfiomfeit gu perleihen, hat der hl. Bater einer religiösen Gesellschaft, Natholifde Union genannt, die Miffion übertragen, für jene von der Rirche abgeirrten Rinder gu beten und fie gur Fülle der Bahrheit gurudguführen. Bahrhaftig, der Papit ist der Bater Simmel Die Gnade der Einheit und ladet alle Bölker ein, in brüderlicher Liebe unter dem Zepter Chrifti, des Königs, zu leben

Mis Hoherpriefter des Ginen Gottes ift der Sl. Bater vom Eifer für die Gottesverehrung befeelt; um die der großen Diener Chrifti und feiner Rirche. Bie glorreich ift die Reibe der Auserwählten, unter denen folde Beilige wie Johannes Endes. ohann Baptift Biannen, Therefia som Kinde Jesu, Johanna von Arc, Sophie Magdalena Barat und viefollten wir vergeffen, teuerste Bru-

lifder Verfolgung,ihr alle, die ihr mit Leiden belaftet feid, die Genfger enres Schmerzes werden gehört! 3hr fühlet die Birffamteit des Gebetes des St. Baters, ihr feid der Wegenitand der Freigebigkeit feiner vaterlichen Sand.

Seute, ebenso wie gestern, ist der Hohepriester in Rom das Licht, das Leben, die Wärme dieser Erde. Möebenso viele Zeugnisse sienes stets gen die Jubesstimmen seiner Ainder wachsamen Eisers. Die erhabene zu seinem Throne sich erheben, und moge Gott und fein geliebter Chriin folgender Beife gu Professoren fins für immer in ihrem Stellvertre-"Gehet jum ter gepriesen fein!

Da nach dem Zeugniffe des ht. Paulus (Röm. 2. 10) Herrlichkeit. Ehre und Friede jedem gebühren, bet Gutes tut, jo laffet uns Ehre geben, dem Ehre gebührt, und demder diefe Ehrfurcht einzuflößen ber-"(Bebet Ehrfurcht, wem Ehrfurcht, Ehre, went Chre gebührt" (Röm. 13.7). Deshalb fosten wir die rhabene Berfon des Stellvertreters Jefu Chrifti bon Bergen berehren u: bem gemeinsamen Bater der Glänbigen die innigfte Liebe widmen. Das eine Bort: Ergebenheit gegen den St. Bater, ichließt alle dieje Gefühle in fich. Ergebenheit gegen den Hl. Bater wird uns bestim men, ihm bereitwillig zu Dienften zu sein, seine Lehre mit Unterwürfigfeit anzunehmen und feinen Beilungen mit liebender Gelehrigfeit gu gehorden. Ist etwa Ergebenheit ge gen den Papft nicht ein sicheres Zeiden unferer Ergebenheit gegen Befus Chriftus? Und diefe Buldigung fteigt von unseren Seelen gu Chritus felbit auf, weil unfere Ergebenheit dem heiligen Charafter der Bürde und Mission des Hl. Baters gilt. In ihm fieht das Auge unferes Maubens nicht nur den Menschen, der die höchite Stelle der kirchlichen Sierarchie einnimmt, sondern es betrachtet den Auserwählten Gottes. der durch feine Erhöhung bem Simmel nahegebracht ift, von wo er be tändig übernatürliche Erleuchtungen empfängt. Zwar mag die Regierung der Kirche als menschlich erscheinen, da sie unter die verschiedenen Kongregationen verteilt ift, die Bl. Bater vielmals die unfittlichen aber die Gewalt des göttlichen Meifters ift darin verborgen; denn Er ift es, der zu Petrus gesagt hat: "Bas immer du auf Erden binden wirft, das wird auch im Simmel acbunden fein.

Unfer Glaube und unfere Liebe Ehre des Schöpfers ju verbreiten, foll nicht in leeren Borten bestehen, verfündet er die heroifde Scifigfeit Sie follen in häufigen Gebeten und ununterbrochener Begeisterung für den Sl. Bater Ausdrud finden. Seine Burde ift fcwer, fie umichlieft "die Sorgfalt für alle Gemeinden" (2. Kor. 11, 28). Möge fie also in unferen Seelen eine fruchtbare und heilsame Teilnahme hervorrufen: le andere aufgezählt werden. Und Diefe erhabenen Tugenden bes Glaubens und der Liebe follen ihren Musder, daß Se. Beiligkeit Papit Bins drud finden in der Uebereinstim-XI. es mar, der die ersten Martyrer mung des Willens der Kinder mit mung des Willens der Rinder mit unieres Landes, die feligen Apostel dem des Baters, in einer garten Sinvon Canada, Brebeuf und feine Be- gabe an feine erhabene Berfon und an alles, das ihn betrifft, somie in einer beständigen Bereitwilligkeit, für jene 3mede zu arbeiten, die er anzeigt, und jene Anweifungen gu befolgen, welche er in seiner unabläffigen Liebe für die höheren Intereffen der beiligen Rirche Gottes

(Schluß folgt.)

Canadian Racific Steamshirs



R. W. Greene, Room 106A, C.P.R. Bldg., Edmonton, Alta.

Rept ist die beste Gelegenheit, nm Ihre Hamilie n. nahen Verwandten nach Canada kommen zu lassen. Boransbezahlte Danupsichisfahrtskarten aus allen europäischen Lesauben Sie und, die nötigen Grsauben Sie und, die nötigen Grsaubenispapiere ober beschworenen Zengnisse zu beschaffen. Neisepässe sie Rassinge Danupserabienach der alten Deimat kabren wollen. Negelmäßige Danupserabiahrten von Hamburg, Antwerpen und Eherbourg. Wegen voller Ausfunkt wende man sich an den nächman ichreibe direkt an:

D. I. Lalkow, Room 115, C.P.R. Bldg., Saskatoon, Sask.

W. C. CASEY, General-Agent,
WINNIPEG, MAN.
WIR VERSENDEN GELDER NACH ALLEN TEILEN DER WELT.

Mosters ei Stelle gem einen una leftrifde & bietet, gab welcher der Unterhalty — Am 25 den Boche auszugleich gelungen, b und Befieg Spieler vo lette Sieg ähnliches C berloren!" - Der E gestorben j den guten Ant er wird die h des Herrn finder. 23

> Endlich den, und 1 fen, daß d doch nicht noch war aber bestär 25. und 26 über Ruff fte Temper masse des zen, fonder aß man

nerstag vo

meinidatti

Sountag.

Thos. Ric bruar stati her Achtur schaft stehe wurde das orgs . Ri Grau ' milie vor

die St. Gleiß und fich eine fi rem Tode, bensjahre